



Fastenaktion
Action de Carême
Azione Quaresimale

An die
Seelsorgerinnen und Seelsorger
im Bistum Chur

Chur, 10. Februar 2025

Hunger frisst Zukunft

Liebe Seelsorgende, Mitarbeitende und Engagierte im pastoralen Dienst

Ich hoffe, dass Sie und Ihre Angehörigen gut ins neue Jahr gestartet sind. Vermutlich haben Sie über die Weihnachtstage mit Freunden und Freundinnen einige besondere Köstlichkeiten genossen oder haben sich mit Ihrer Familie an einem reichlich gedeckten Tisch zum Feiern versammelt. Und vielleicht haben Sie zum Jahreswechsel auch Wünsche formuliert und Zukunftspläne geschmiedet. Das ist wunderbar, denn gutes Essen, Gemeinschaft und positive Träume stärken uns!

In der nun nahenden Fastenzeit geht es darum, den Blick auf die Menschen zu richten, die dieses Glück nicht haben: Laut Schätzungen der UNO werden jedes Jahr rund zwei Millionen Kinder wegen Mangel- und Unterernährung nicht älter als fünf Jahre. Weitere 148 Millionen leiden wegen unzureichender Ernährung unter körperlichen und geistigen Entwicklungsverzögerungen. Wenn man Hunger hat, wenn es am Lebensnotwendigen fehlt, hat man keine Zukunftsperspektive. Ein Kind, das bereits im Mutterleib an Unterernährung leidet, hat kaum eine Chance, seinen Entwicklungsrückstand jemals aufzuholen. Später schränkt der Hunger die körperliche und geistige Entwicklung ein, mit Folgen bis ins Erwachsenenalter, die nie wieder gutzumachen sind. Wie kann man Träume verwirklichen, wenn man Hunger leidet?

Von Aschermittwoch am 5. März bis zum Ostersonntag am 20. April beleuchtet darum die diesjährige Kampagne von Fastenaktion und HEKS (in Zusammenarbeit mit *Partner sein*) das Thema «Hunger frisst Zukunft». Sie lädt zur Fastenzeit als Zeit des Teilens ein: Das gebrochene und geteilte Brot ist ein grundlegendes Element innerhalb der jüdisch-christlichen Tradition. Es betont, dass der zerbrechliche Zustand eines jeden Menschen gestärkt wird, wenn er Nahrung und Leben teilt: Wenn du «den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag» (Jes 58,10).

Ich lade Sie ein, die Fastenzeit in Ihrer Pfarrei bzw. Gemeinschaft aktiv zu gestalten: Indem wir uns in einem Gottesdienst, an einem Suppentag oder in einer Fastengruppe mit unserem

eigenen täglichen Brot befassen, werden wir «feiner gestimmt» für die Ungerechtigkeiten dieser Welt. Und wenn wir Infomaterial an die Pfarreimitglieder verteilen, zusammen einen Aktionstag organisieren, einen Filmabend fürs ganze Dorf ausrichten oder mit der Quartierbäckerei gemeinsam ein Solidaritätsbrot kreieren, dann ermöglichen wir dank der Spenden nicht nur Unterstützung für benachteiligte Menschen, sondern schaffen auch für uns mehr Gemeinschaft und mehr Zukunft.

Es ist mir ein grosses Herzensanliegen, Sie zu bitten, dass Sie und Ihr Pfarreiteam bzw. Ihre Gemeinschaft Fastenaktion tatkräftig unterstützen: Durch die Reservation eines konkreten Projektes, das Sammeln von Spenden und natürlich mit dem Einzug der vorgegebenen Wochenend-Kollekten am 5./6. und 12./13. April 2025.

Herzlichen Dank für Ihr wertvolles Engagement für die ökumenische Kampagne und für eine solidarischere Welt.

Mit segensreichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Joseph Maria', written in a cursive style.

+ Joseph Maria
Bischof von Chur